Eröffnung wieder geschlossen, da trotz der bekannten beschränkenden Bestimmungen sich eine bedeutende Ueberzeichnung ergab.

*— **Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.** Nachdem der Bergbau- und Hüttenbetrieb bei Sangerhausen wegen der niedrigen Metallpreise von Kupfer und Silber eingestellt werden mußte, sollen die sämmtlichen der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft gehörigen, bei Sangerhausen gelegenen Besitzungen, insbesondere Baulichkeiten und Ländereien öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu ist Termin auf den 31. Juli an Ort und Stelle in der früheren Hüttenmeisterwohnung bei Sangerhausen angesetzt worden. (Vergl. Inserat.)

L. **Schönebeck-Elmer Pferdebahn.** Die Bahn hat im vergangenen Jahre 202 318 Personen befördert, bis Markt-Salze und zurück 182 158. Die Gesammteinnahmen betrugen 22 967,80 ℳ Der Reinertrag ist 1759,66 ℳ

*— **Deutsche Solvay-Werke in Bernburg.** Die Gesellschaft ist bei Koschwitz in der Nähe der Bahnstrecke Köthen-Bernburg mit Abteufung eines Salzschachtes beschäftigt. Da sich nun, wie gemeldet wird, bedeutende Wasser eingestellt haben, so ist jetzt bei dem Dorfe Plötzenitz noch mit dem Abteufen eines zweiten Schachtes begonnen worden.

*— **Einführung von Kilometerbüchern.** In der am 12. d. stattgehabten Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes in Frankfurt a. M. berichtete die dortige Eisenbahndirection, daß von ihr ein Project an den Minister Maybach zur Begutachtung gegangen sei, wonach ein Kilometerbuch mit Vergütung auf bestimmte Entfernung eingeführt und es ermöglicht werden soll, daß die Reisenden ihre Billets selbst schreiben.

Dortmund, 13. Juni. Die Bilanz der **Bergbau-Gesellschaft Holland** ergiebt nach 148 660 ℳ (1886 154 617 ℳ) Abschreibungen 85 983 ℳ (1886 411 ℳ) Reingewinn, woraus 5 Proc. Dividende für die Actien Lit. A und 1½ Proc. für Lit. B vorgeschlagen worden.

*— **Kaffee-Termingeschäft in Hamburg.** Man schreibt der „Fr. Z." aus Hamburg, vom 12. d. M.: „Die Hamburg-Havrener Firma Hasse & Co., deren Inhaber theils in Havre und theils in Hamburg ansässig sind, haben anläßlich der Schwänze, welche das Termingeschäft an der Hamburger Kaffeebörse zu Ungunsten der Baissiers, zu denen u. A. jene Herren Hasse & Co. gehörten, im Mai a. c. durchzumachen hatte, in einem vom 26. Mai aus Havre datirten Circular Folgendes erklärt: „Die häßlichen Vorgänge an der Hamburger Termin-Börse erregen im Kaffeehandel gerechtes Befremden und sind nur zu sehr geeignet, das Ansehen des Marktes zu schädigen. Die rücksichtslose Ausbeutung der Kenntniß über den jeweiligen Stand der Engagements, aus welchen sich allein Operationen erklären lassen, wie sie sich gegenwärtig in Hamburg abspielen, ist eine ganz neue Erscheinung im Kaffeegeschäft und wird nothwendigerweise dahin führen, die Zweckmäßigkeit des thatsächlich bestehenden Monopols der Liquidationskassen in ihrer jetzigen Verfassung in den Vordergrund der Discussion zu stellen. Die Concentration aller Geschäfte an einer Stelle ist, wenn keine Gewähr dafür gegeben werden kann, daß das Geheimniß der Transaction gewahrt wird, ein so großer Uebelstand, daß es geradezu unerträglich wäre, wenn nach den soeben in Hamburg gemachten Erfahrungen nichts geschähe, um Abhülfe zu schaffen." — Durch diese Aeußerungen erklären sich Aufsichtsrath und Direction der Waaren-Liquidations-Casse schwer beleidigt. Sie haben daher die in Hamburg domicilirten Mitglieder der Firma Hasse & Co. auffordern lassen, zu erklären, ob beide oder einer von ihnen sich als Verfasser jenes im Namen der Firma erlassenen Circulars bekennen, oder ob sie bei der Abfassung desselben mitgewirkt haben. Auf diese Frage lehnen die in Hamburg wohnenden Herren Hasse die Antwort ab, indem sie hinzufügen, daß sie jederzeit bereit seien, den Gerichten alle gewünschte Auskunft zu geben. Ueberdies bemerken sie, daß der fragliche Bericht nur der sachlich mangelhaften Einrichtung der Casse gelte, welche die Wahrung des Geheimnisses der Transaction nicht verbürge. Demgegenüber wird nun seitens des Anwalts der Herren von der Waaren-Liquidations-Casse eine Gegenerklärung veröffentlicht. Angesichts des Umstandes, daß das Circular von Havre datirt, könne mit sicherer Aussicht auf Erfolg gegen die in Hamburg domicilirten Herren des Hauses Hasse & Co. nur geklagt werden, wenn dieselben sich vorher als Verfasser des Circulars bekannt haben. Es sei mithin die von Ihnen abgegebene Erklärung gleichbedeutend mit der Ablehnung der Verantwortlichkeit und der Verweisung an den der hamburgischen Gerichtsbarkeit nicht unterworfenen Mitinhaber der Firma. Die Angelegenheit hat hier in den Kreisen der Branche ziemlich viel Staub aufgewirbelt.

WTB. **Neu-Strelitz,** 14. Juni. Die **Theilstrecke Rostock-Ribnitz** der neuen Bahn **Rostock-Stralsund** wird am 1. Juli eröffnet.

*— Aus **Schleswig** wird berichtet, daß Anfang nächster Woche wieder eine Untersuchung der **Austernbänke** in der Westsee durch Beauftragte der königlichen Regierung vorgenommen werden wird. Die Expedition geht wieder von Husum aus. Wenn bei der vorjährigen Untersuchung die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß die Austernfischerei wohl in diesem Jahre werde aufgenommen werden können, so ist dies durch den langen späten Winter, unter welchen die Bänke wahrscheinlich gelitten haben, wieder zweifelhaft geworden.

*— **Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengießerei, Actiengesellschaft.** Man schätzt in der Verwaltung nahestehenden Kreisen die Dividende für das am 1. Juli ablaufende Geschäftsjahr auf 10 Procent.

⊙ **Aus Bayern.** 12. Juni. Sowohl aus den gesteigerten Einnahmen der bayerischen Bahnen, wie aus dem thatsächlich immer reger werdenden Güterverkehr derselben läßt sich schließen, daß die Concurrenz der Aelbergbahn völlig überwunden ist. So ist z. B. der Frachtenandrang auf der Linie Rosenheim-Salzburg, welcher doch von der Aelbergbahn ursprünglich viel Verkehr entzogen wurde, jetzt so bedeutend, daß die fahrplanmäßigen Güterzüge zur Bewältigung dieses Verkehrs nicht ausreichen. — Die Actiengesellschaft, welche die **Pfälzische Preßhefen- und Spiritusfabrik** von Ueberle übernahm, hat ihr Actiencapital auf 500 000 ℳ festgesetzt. — Eine **oberrheinische Dampfschifffahrts-Gesellschaft** in Speyer hat sich erst jetzt mit einem Grundcapitale von 120 000 ℳ gebildet. — Die **bayerische Landescultur-Rentenanstalt** hatte Ende 1887 Darlehne in einer Gesammthöhe von 309 500 ℳ gewährt. — Bei der **staatlichen Brandversicherungsanstalt** waren Ende 1887 Versicherungen in Höhe von 3 367 402 280 ℳ benutzt, das sind 80 415 860 ℳ mehr als im Jahre vorher.

⊙ **Hof,** 13. Juni. Die Entwickelung unserer industriellen Verhältnisse ist in den letzten Jahren eine recht befriedigende gewesen; denn es wurden mehrere neue Fabriken hier errichtet, die sich alle eines günstigen Geschäftsganges erfreuen und zur Besserung der Erwerbsverhältnisse hier viel beigetragen haben. Vorwiegend vertreten sind Spinnereien, Webereien und Brauereien. Ein Kaufmann aus Reichenbach, Herr Max Schneider, stand mit dem Magistrate wegen Erwerbung eines Bauplatzes zu einer größeren Webwaarenfabrik zwischen dem Güterschuppen und der Oberkotzauerstraße in Unterhandlungen; dieselben haben sich jedoch vorläufig zerschlagen, da Herr Schneider für ein Tagwerk nur 2000 ℳ Kaufpreis bot, während der Rath 3800 ℳ gefordert hatte.

WTB. **Mannheim,** 13. Juni. Der Aufsichtsrath der **deutschen Unionbank** beschloß, mit dem 1. October d. J. eine Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. zu errichten. In Verbindung hiermit wurde eine Vermehrung des Actiencapitals beschlossen.

*— **Zwölfter deutscher Fleischer-Verbandstag.** In den Tagen vom 17. bis 18. Juli d. Js. findet in Wiesbaden der zwölfte deutsche Fleischer-Verbandstag statt. Der „Deutsche Fleischer-Verband", der jetzt eine große Zahl von Fleischer-Innungen in allen Theilen Deutschlands vereinigt, gehört unstreitig zu den am weitesten verbreiteten und größten gewerblichen Vereinigungen Deutschlands. Die Tages-Ordnung dieses Verbandstages weist Puncte auf, deren Erledigung nicht nur im Interesse der Fleischer Deutschlands, sondern hervorragend im Interesse des Gemeinwohlstandes ist. Mit diesem Verbandstage ist auch eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Werkzeugen für die Fleischerei, Fleisch- und Wurstwaaren-Fabrikation verbunden. Ueber den Werth und Nutzen der Ausstellung haben die vorhergegangenen Ausstellungen in Gotha, Nürnberg, Bremen, Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Magdeburg, Görlitz, Crefeld und Braunschweig keinen Zweifel gelassen; dieselben sind für Producenten wie Consumenten von gleichem Werth. Die Geräthe und Werkzeuge der Fleischer finden im kleineren Maßstabe fast in allen Haushaltungen Verwendung und bieten des Neuen und Interessanten viel. — Auskunft ertheilt gern die Expedition der „Deutschen Fleischer-Zeitung" (Amtl. Organ des Deutschen Fleischer-Verbandes), Berlin N.O., Große Frankfurter Straße Nr. 71/73.

W—n. **Prag,** 13. Juni. Nach langer Zeit hört man wieder einmal von der Localbahn **Marienbad-Karlsbad.** Das Handelsministerium hat nämlich an die Statthalterei in Prag die Aufforderung ergehen lassen, bezüglich dieses Projectes die Trace revidiren vorzunehmen.

W—n. **Prag,** 13. Juni. In Herzitz bei Königshof ist ein allgemeiner Weberstreik ausgebrochen. Die Arbeiter der dortigen Baumwollwebereien — 1500 an der Zahl — haben die Arbeit eingestellt und fordern eine Erhöhung des kargen Wochenlohnes. Die Fabrikanten wollen auf eine 8proc. Lohnerhöhung eingehen, allein diese genügt den Streikenden nicht.

Wien, 13. Juni. Die Verhandlungen wegen Abschlusses eines neuen **Oesterreichisch-Ungarisch-Schweizerischen Handelsvertrages** wurden nach Beendigung der heutigen Conferenz abgebrochen und werden erst im September wieder aufgenommen werden.

*— **Schweizerische Centralbahn.** Die Gewinn- und Verlustrechnung der Schweizerischen Centralbahn für das Jahr 1887 weist an Einnahmen 8 296 362 Frcs. und an Ausgaben 5 106 758 Frcs. auf, so daß sich ein Ueberschuß von 3 179 604 Frcs. ergiebt. Hiervon werden 460 000 Frcs. zu Abschreibungen verwendet und 220 000 Frcs. dem Reservefonds zugewiesen. In dem noch verbleibenden Reste von 2 499 604 Frcs. tritt der Saldo von 1886 von 299 562 Frcs. hinzu, so daß 2 799 167 Frcs. zur Verfügung der Actionaire stehen. Aus dieser Summe wird — wie bereits gemeldet — den Actionairen eine Dividende von 5 Proc. — 2 500 000 Frcs. verabreicht und 299 167 Frcs. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*— **Italienisch-französischer Handelsvertrag.** In unterrichteten französischen Kreisen ist davon die Rede, daß die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Italien in der allernächsten Zeit wieder aufgenommen werden sollen, und heißt es, daß bezüglich der wichtigsten Puncte zwischen beiden Regierungen bereits ein Einverständniß erzielt wurde.

*— **Hühner-Cholera in Italien.** Nach einer Meldung des „Bollettino dell' Agricoltura della Lombardia" ist in den italienischen Provinzen Rovigo, Mantua und Verona die sogenannte Hühner-Cholera in so heftiger Form aufgetreten, daß z. B. die Stadtverwaltung zu Verona den Verkauf von abgeschlachtetem Geflügel bis auf Weiteres gänzlich untersagt haben soll. Im Hinblick auf die nicht unerhebliche Einfuhr von lebendem Geflügel aus Italien nach Deutschland, welche während der letzten Jahre durchschnittlich 10 000 Doppelcentner erreicht hat, bringen wir diese Nachricht den betheiligten Kreisen zur Kenntniß und Beachtung.

*— **Eine Brücke über den Canal.** Aus Brüssel wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Der belgische Unternehmer Hersent und die Ingenieure des Civilst haben ein Project zur Ueberbrückung des Canals zwischen Calais und Dover fertig gestellt, ein internationales Comité soll zur Prüfung dieses Projectes eingesetzt werden. Nach demselben wird die Brücke 30 km lang, ihr metallisches Gewicht beträgt 2 Millionen Tonnen; die Kosten belaufen sich auf 800 Mill. Francs und die Unternehmer verpflichten sich, den Bau dieser Brücke in sechs Jahren zu beenden. Die Gesellschaft, welche die Brücke bauen will, wird die Regierungen Englands und Frankreichs um die Concession bitten, verlangt aber keine Subvention.

*— Nach einer Bekanntmachung des königl. niederländischen General-Consulats zu Singapore sind die Häfen der an der Westküste von Atchin gelegenen kleinen Staaten Krung Sabil und Tjiellang für den Ein- und Ausfuhrhandel wieder freigegeben worden.

*— **Bestechende Argumente.** Wie unangenehm dem russischen Finanzminister die Bestehung des russischen Credits durch einen Theil der deutschen Presse sein muß, ist leicht abzusehen. Um derselben ein Ende zu machen oder sie zum Mindesten abzuschwächen, versucht Herr von Wyschnegradski, nachdem andere Argumente nicht verfangen wollten, auf die in Rußland sonst bewährte Methode, den Rubel rollen zu lassen. Zu diesem Behufe wurden eigens Agenten nach Berlin entsendet, die nach einigen Wochen — allerdings unverrichteter Dinge — wieder nach Hause zurückkehren mußten. Wie die „Post" meldet, hatte der russische Finanzminister Unterhändler nach Berlin gesendet, nicht allein um das Terrain für eine schließliche Anleihe nochmals näher zu studiren, sondern auch um ein in Börsenangelegenheiten bewandertes und einflußreiches Blatt vermittelst „Geldunterstützung" gewinnen zu lassen, damit in diesem Propaganda für russische Werthe Hilfsquellen für die russische Finanzleitung geltend gemacht werde. Wie das citirte Blatt weiter mittheilen in der Lage ist, hatte Herr von Wyschnegradski für letzteren Zweck hauptsächlich den Chefredacteur des St. Petersburger „Herold" für einige Wochen nach Berlin, das dieser vor Kurzem wieder verließ, gesendet. Er erreichte jedoch nicht die Ziele, welche sein Auftraggeber erstrebte.

*— **Weichsel-Eisenbahn.** Der Jahresabschluß für 1887 zeigt recht befriedigende Ziffern. Die Brutto-Einnahmen beziffern sich auf 4 011 000 Rbl. oder 319 320 Rbl. mehr als im Vorjahre. Der Netto-Ueberschuß stellt sich auf 1 032 500 Rbl. gegen 571 220 Rubel im Jahre 1886. Die Generalversammlung findet am 12./24. Juni statt.

P. C. **Athen,** 10. Juni. Die griechische Regierung beschäftigt sich seit Längerem mit verschiedenen ihr vorliegenden Projecten in Betreff der Flußregulirungen, Trockenlegung mehrerer Seen und Sümpfe und endlich der Bewässerung der fruchtbaren Ebenen in Thessalien. Diese Provinz leidet nämlich entweder, namentlich im Frühjahre, durch oft verheerende Ueberschwemmungen, welche die Saaten zerstören, oder durch eine allzugroße Dürre und Trockenheit, welche die Ergiebigkeit der thessalischen Ebenen, dieser Kornkammern Griechenlands, oftmals auf Null reduciren. Durch die projectirten Arbeiten soll beiden Uebelständen in radicaler Weise abgeholfen werden. Die in Aussicht genommenen Regulirungs-Arbeiten werden nach den von der Regierung bereits ausgearbeiteten Gesetzentwürfen etwa 25 Millionen Drachmen kosten, aber der Nutzen, der aus diesen für ganz Griechenland gemeinnützigen Arbeiten resultirt, wird nach den von den officiösen Organen dem in Rede stehenden Gesetzentwurfe gegebenen Commentaren einem Capitale von 46 Millionen gleichgehalten; denn einerseits werden durch die Trockenlegung und die Flußregulirungen etwa 200 000 Ar fruchtbarsten Landes dem Cerealienbau gewonnen und andererseits wird die Fruchtbarkeit der thessalischen Ebenen im Gesammtumfange von 1 200 000 Ar um den Capitalswerth von 37 Millionen Drachmen gehoben. Die Vorarbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden. — Was den Bau der Eisenbahn von Athen nach Larissa und bis zur macedonischen Grenze betrifft, so schweben gegenwärtig Verhandlungen mit einer Gruppe englischer Capitalisten, welche sich anbietig gemacht hat, den der Pforte die Bewilligung zum Anschlusse an die Linie Belgrad-Salonichi durchzusetzen. Da jedoch das erwähnte Consortium von der Regierung eine Staatsgarantie für das Baucapital verlangt, so stellt letztere ihrerseits die Forderung nach einer Art Sicherstellung für den Fall der Nichtbewilligung des Anschlusses seitens der Türkei, da die Bahn als Sackbahn keine Aussichten auf Rentabilität hätte. Uebrigens heißt es, daß der griechischen Regierung seitens Deutschlands und Englands Zusicherungen gemacht worden seien, den Anschluß dieser Bahn an die eben eröffnete Salonichier Linie bei der Pforte auf das Angelegentlichste empfehlen zu wollen. Läßt sich die Pforte dazu herbei, dann wird die Salonichier Bahn in einigen Jahren bis an die äußerste Südspitze des Peloponnes führen. Ihren ursprünglichen Plan, mit der Bewilligung dieser Bahn-Concession auch den Abschluß einer größeren Anleihe zum Zwecke der Unificirung der griechischen Staatsschulden zu verbinden, hat die Regierung definitiv aufgegeben, ohne indeß darauf zu verzichten, diese letztere Idee auf anderem Wege zu realisiren.

P. C. **Volkswirthschaftliches aus der Türkei.** Aus Konstantinopel wird unter dem 9. Juni geschrieben: Der Präsident der hiesigen englischen Handelskammer Mr. Whitehall hat in der Jahres-Versammlung derselben eine Rede gehalten, deren Ausführungen, namentlich insoweit sie einen Vergleich des Handels Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und Englands in der Türkei enthalten, sehr beachtet werden. Mr. Whitehall constatirte, daß die Einfuhr Oesterreich-Ungarns und Deutschlands nach der Türkei sich in den letzten 8 Jahren immer mehr gehoben habe, während jene Englands in deutlichen Maße eine Abnahme zeige. Nach der Ansicht Mr. Whitehall's sei dies eine Folge der Verschiebung des politischen Einflusses zu Gunsten der erstgenannten Mächte, eine Meinung, die jedoch in englischen Handelskreisen nicht getheilt wird. Richtiger dürfte der von Mr. Whitehall des Weiteren angeführte Grund sein, daß die österreichisch-ungarischen und deutschen Industriellen und Kaufleute sich direct mit den Detailhändlern in Verbindung setzen, während die englischen Exporteure nur mit den Grossisten arbeiten. Auch habe der Umstand, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland zahlreiche Geschäftsreisende nach der Türkei entsenden, was der englische Handel vermeide, viel dazu beigetragen, daß erstere viel Terrain gewinnen konnten; schließlich weist auch Mr. Whitehall darauf hin, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland in der Creditgewährung viel coulanter sind als England.

P. C. **Handel in Konstantinopel.** Nach einer uns aus Konstantinopel zugehenden Meldung bereitet die Kaufmannschaft daselbst eine Massen-Petition, für die man gegen 50 000 Unterschriften zu erzielen hofft, an den Sultan vor, in welcher derselbe auf die dem hauptsächlichen Handel aus der bevorstehenden Eröffnung des Eisenbahn-Anschlusses drohenden Nachtheile aufmerksam gemacht und gebeten wird, Mittel zu möglichster Verhinderung und Milderung derselben zu ertheilen.

*— **Debeers Diamond Mining Co.** Hinsichtlich des Jahresberichtes und der Abrechnung dieser Gesellschaft macht der Londoner „Economist" folgende Bemerkung: „Es findet sich in der Abrechnung eine Summe von 100 000 £, welche wie folgt figurirt: „October, Rothschild's Commission in Verbindung mit französischen Käufen." Es würde interessant sein, die Gründe zu wissen, auf welche hin die Directoren sich berechtigt fühlten, diese Summe in Rechnung zu setzen; zweitens würde es für die Actionaire gut sein, zu erfahren, welche Dienste die Herren Rothschild zu einer so immensen Commission berechtigten. Der Betrag von 100 000 £ scheint im Zusammenhange mit den französischen Käufen bezahlt worden zu sein, welche in der Abrechnung mit 700 000 £ figuriren. Aber der Satz der Commission kann schwerlich nahe an 15 Proc. gewesen sein."

*— **Gründungen in London.** Im Mai wurden in England 298 Actien-Gesellschaften mit einem Gesammtcapital von 84 749 644 Lstrl. gegründet. Im April betrug das Capital der neugegründeten Gesellschaften 121 658 314 Lstrl.

*— Die **Geschäftslage in Großbritannien** hat sich wieder verhältnißmäßig günstig gestaltet. „Nur selten in den letzten Jahren", sagt die Times, „hat das Handelsamt dem Lande eine so erfreuliche Statistik über die Ein- und Ausfuhr vorlegen können, als die für den verflossenen Monat Mai ist. Die Einfuhr wuchs um 8½ die Ausfuhr um 16½ Proc. im Vergleich mit der des Mai des vorigen Jahres. Großbritannien hat mehr Fleisch, Speck, Käse, rohe Baumwolle, Hanf, Leder, Gerste, Reis und eine Menge anderer Lebensbedürfnisse gekauft. Die großen Einkäufe setzen eine vermehrte Kaufkraft voraus. Andererseits hat es mehr Kohlen, Baumwollwaaren, Maschinen, Werkzeuge und andere Industrie-Erzeugnisse verkauft. Dieser vermehrte Absatz legt Zeugniß ab von der gesteigerten Geschäftsthätigkeit im Inlande und einer ausgedehnteren Nachfrage nach britischen Waaren im Auslande. Es braucht jetzt kein außerordentliches Steigen der Fluth des Handels stattzufinden, um nochmals einen Bruchtheil der gestrandeten Arbeitskraft flott zu machen. Hoffentlich hält die Flutthwelle lange genug an, um selbst die Hindernisse der für Hungerlöhne arbeitenden ausländischen Arbeiter zu überwinden.

*— **Ueber die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten** schreibt die „N.-Y. Haldztg." unterm 1. Juni: „Sowohl das legitime als auch das speculative Geschäft sind in dieser Woche ruhig verlaufen, wozu das in der ersten Hälfte derselben recht ungünstige Wetter, die durch einen Feiertag stattgehabte Unterbrechung des Verkehrs, sowie der Monatsschluß das Ihrige beigetragen haben mögen. Die Berichte aus den Handels-Centren des Inlandes lauten für einzelne Plätze, wie Omaha, St. Paul und Cleveland, besser, aus anderen dagegen etwas herabgestimmt. Was die Ernte-Aussichten anbetrifft, so sind dieselben für Sommerweizen ganz entschieden bessere geworden, was auch aus dem Preisrückgang desselben zu ersehen ist; an der Thatsache, daß Winterweizen einen ganz bedeutenden Ausfall ergeben wird, ist dagegen nichts mehr zu ändern.

Briefkasten.

Herrn B. H. hier. Mündlich lassen sich Ihre Fragen besser beantworten; deshalb wollen Sie sich zu uns bemühen.

Landwirthschaftliches.

⋊ **Aus dem Vogtlande,** 13. Juni. Die Hauptfrage für die Landwirthschaft wird immer die Beschaffung guten Düngers sein, und da heutzutage der Bauer ohne künstliche Düngemittel nicht auskommen kann, so ist es wichtig, über deren Werth und Anwendung Klarheit zu verbreiten. Herr Dr. Forster in Plauen, welcher die künstlichen Düngemittel auf ihren Werth chemisch untersucht, hat am letzten Sonntage in Bobenneukirchen über Einkauf und Controle künstlicher Düngemittel gesprochen und dabei sehr beherzigenswerthe Winke gegeben, die gewiß allgemein bekannt zu werden verdienen. Die wichtigsten Bestandtheile des künstlichen Düngers sind Stickstoff und Phosphorsäure. Diejenigen Düngemittel, welche genannte Stoffe in leichtlöslicher Form enthalten, also z. B. die Superphosphate, müssen im Frühjahre, die anderen aber, welche diese Stoffe in schwerlöslicher Verbindung führen, wie Knochenmehl, Guano, Fischmehl ꝛc., müssen im Herbste aufs Feld gebracht werden. Alle Düngemittel sollen nach dem Gewichte gekauft, auch soll bei deren Einkauf der Procentgehalt an Stickstoff und Phosphorsäure vom Verkäufer garantirt werden. Phosphate müssen ganz fein sein; auf die Farbe kommt es nicht an. Entleimtes Knochenmehl ist nichts werth; doch ist entfettetes zu empfehlen. Thomasschlacke soll nur auf moorigen Boden zur Anwendung kommen; mit phosphorsaurem Kalk sind erst noch weitere Versuche anzustellen. Auf alle Fälle empfiehlt sich der Maßenbezug künstlicher Düngemittel.

—⊢ **Aus dem Herzogthum Sachsen-Altenburg.** Die letzten Tage mit dem warmen Regen haben in Feld und Flur Wunder gewirkt. Der Roggen, welcher so klein geblieben war, daß man sich solch kurzen Strohes kaum erinnern konnte, ist mit einem Male zu Mannshöhe aufgestiegen und bläht nun im prächtigen Sonnenschein. Wohl steht er nur selten dicht, aber die Aehren sind groß und schön, so daß der Körnerertrag nicht geringer als in früheren Jahren auszufallen braucht. Der Weizen und die Gerste sind im Aufschießen begriffen. Der Regen ist namentlich für den ersteren zu rechter Zeit gekommen. Er kann sich jetzt noch ganz gut entwickeln, und die vorhergegangene Trockenheit hat blos das „Lagern" des Weizens verhindert. Bei der Gerste erwartet man allerdings, daß sie sich nicht in der Weise erholen dürfte, um früheren reichen Gerstenernten gleich zu kommen. Die gleiche Befürchtung hegt man auch bezüglich der jungen Kleesaat. Der Hafer dagegen und der Futterklee stehen dicht und befriedigend, so daß man hier und da schon vom ersten Schnitt Dürrklee gewinnen dürfte. Auch Luzerne, Esparsette und andere Futterkräuter stehen entsprechend gut. Die Kartoffeln sind nach dem Regenwetter so schnell hervorgekommen, daß sie gestrichen und gehäufelt werden müssen. Die Gurken, welche die kalten Nächte anfangs Juni überstanden haben, entfalten Blatt um Blatt, und überall, wo sie der Frost vernichtet hatte, oder wo sie vor Trockenheit nicht in das Land gekommen waren, ist man mit dem Auslegen beschäftigt. In gleicher Weise sind die Bauern durch das Pflanzen der Rüben, des Krautes und der Kürbisse in Anspruch genommen, und Vielen ist es gegückt, noch vor den letzten Niederschlägen einen großen Theil der jungen Pflanzen auf den Acker zu bringen. Wenn hinfort Regen und Sonnenschein zu ihrer Zeit sich einstellen, so sind auch die Hoffnungen auf eine gute Ernte voll berechtigt.

-⊢ Rübenberichte aus verschiedenen Kreisen in Preußen Mecklenburg und Braunschweig. Der Stand der Rüben im Anstrichthale ist nur auf wenigen Morgen als gut zu bezeichnen. — Die anhaltende Kälte, das trockene Wetter lassen die Pflanzen nur langsam vorwärts kommen. In vielen Fällen ist der Aufgang recht mangelhaft, so daß zur zweiten Aussaat geschritten werden muß. — Aehnlich lauten die Nachrichten aus der Gegend von Pommern, Schwanebeck (Provinz Sachsen), Holzminden (Braunschweig), Hannover, Niedersächsisch, Gustrow (Mecklenburg), Neuteich (Westpreußen). Im Mecklenburgischen ist der recht schädlich auftretende Drahtwurm auf den Rübenfeldern wahrgenommen. Dort giebt es viele Rübenfelder, auf denen die Rüben erst jetzt aufgehen. Im Durchschnitt ist man gegen das Vorjahr um 3—4 Wochen zurück und wenn nicht bald Wendung zum Besseren, so namentlich Regen eintritt, so sind die Aussichten auf eine halbwegs befriedigende Ernte sehr gering, von einer guten gar nicht zu reden. Die Fabriken zahlen den Landwirthen in diesem Jahre meist 90 ℳ bis 1 ℳ pro Centner Rüben bei freier Lieferung des Samens und 40 Proc. Schnitzelrückgewähr.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig,** 14. Juni. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Richard Wilhelm Kalhof, Inhabers des Spitzenfabrikationsgeschäftes unter der Firma: Leipziger Spitzenfabrik Richard W. Kalhof zu Lindenau-Plagwitz ist heute, am 14. Juni 1888, Vormittags 10½ Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Riechheide hier. Anmeldefrist bis mit 17. Juli 1888. Wahltermin am 2. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 27. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 14. Juli 1888.

Handelsregister.

Am 12. Juni eingetragen:

Das Erlöschen der hiesigen Firmen Bernhard Voigt, A. Löwenstein, Otto Pfau und J. H. Hermann Weil. — Firma Gustav Engel in Leipzig (Hospitalstraße Nr. 2) und als deren Inhaber Herr Paul Gustav Engel daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firma:

Bruno Wetzig in Wahnitz. Inh. Herr Br. Wetzig in Lommatzsch.

Veränderungen:

Herr M. O. Jeswitz in Chemnitz & Mitinh. der dortigen Firma F. W. May & Co. und lautet dieselbe künftig Jeswitz & May. — Nach Ableben des Herrn C. M. Liebel in Leisnig sind die Herren E. und C. M. Liebel das Inh. der dortigen Firma Carl Moritz Liebel. — Die Herren E. Birner, E. Birkwanger, C. A. Reyer und W. A. Hanns sind aus der Firma Schwarze, Oehmigen & Co. in Leisnig ausgeschieden und Herr H. Ramm und Frau R. A. verw. Birkwanger als Mitinh. eingetreten.

Erloschen die Firma:

Fritz Wilcke in Wahnitz.

Submissionen im Juni.

21. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Granitschwellen;
21. Neustadt, Eisenbahn-Bauinspection, Pflasterung;
22. Hartburg, Betriebsamt, schmiedeeiserne Thore;
22. Wurzburg, Eisenbahn-Bauinspection, Pflasterarb. und Mat.;
23. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Erd- und Macadamarbeiten;
23. Stuttgart, Württemb. Staatsbahnen, Stahlschienen;
23. Straßburg, Reichseisenbahnen, Lastkrahne;
26. Erfurt, Eisenbahn-Bauabtheilung, Eisenconstruction;
26. Kiel, Canal-Commission, Metallene Abzeichen.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Gläubiger-Ausschuß = Gläubiger	Gesch. Gläub. Forderungen	Prüfungs-Termin
Minna Eichenhagen, geb. Jurcisch, Kauffrau	Berlin	Berlin	11.6	1.9	0.7	24.9
J. E. Hampel, Polsterarbeiten-G. (Mstr.), in Firma J. Hampel, verw. M. Scherr	Berlin	Berlin	13.6	24.9	27.6	28.9
Frau M. E. verehel. Heyer, Schreibmaterialienhändlerin	Dresden	Dresden	11.6	5.7	13.7	19.7
G. F. Gaster, geb. Hildebrandt	Grimma	Grimma	11.6	25.7	9.8	9.8
Dr. J. J. Gudermann, Königl. Advocat u. Rechtsanw. (Rechtsanw.)	München	München	5.6	26.6	5.7	6.7
C. H. Gerbel, Kaufmann	Seitz	Reichber	8.6	28.7	12.7	6.8
Wilh. Brennan, Besitzer	Seitz	Schweiz	11.6	16.7	7.7	18.7
Marie Herbiste, Privatiersin	Sperenberg	Sperenberg	11.6	15.7	5.7	26.7
Karl Gustav Kollaschk, Kaufm.	Zittau	Zittau	11.6	9.7	25.6	11.7

London, 13. Juni. (Bess. Ztg.) Die Oriental lace and embroidery manufacturing company limited in London und Sachsen stellte ihre Zahlungen ein.

Einnahme-Ausweise.

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Vom 1. Januar bis 11. Juni: Gesammte Linie 3 491 530 fl. (+ 127 525 fl.); Elbethalbahn 2 107 691 fl. (+ 125 770 fl.).

*— **Oesterreichische Südbahn.** Vom 4. bis 10. Juni 743 013 fl. (+ 25 178 fl.).

*— **Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn.** Vom 3. bis 9. Juni 600 418 fl. (+ 42 888 fl.).

WTB. **Mailand,** 13. Juni. Die Einnahmen des italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Netzes während der ersten Decade des Monats Juni 1888 betrugen nach provisorischer Ermittelung: im Personen-Verkehr 1 439 776,69 Lire, im Güter-Verkehr 1 925 083,25 Lire, zusammen 3 364 859,94 Lire, gegen 3 306 866,25 Lire in der gleichen Periode des Vorjahres, also mehr 57 993,69 Lire.

*— **Warschau-Wiener Eisenbahn.** Mai + 30 000 Rbl.

*— **Warschau-Bromberger Eisenbahn.** Mai + 4 500 Rbl.

Leipziger Börse am 14. Juni.

Die Börse fand gleich bei Aufnahme ihrer Thätigkeit recht betrübende Nachrichten über das Befinden des Kaisers vor, die um so mehr eine strenge Eindämmung der Kauflust geboten, als auch die Berliner Börse auf diese Meldungen hin in schwacher Haltung ihren Verkehr aufgenommen hatte. In Folge dessen herrschte auf allen Gebieten eine mehr oder weniger ausgeprägte Stille, von welcher man nur auf dem Gebiete der Bankactien weniger merkte, indem sich hier verhältnißmäßig das meiste Interesse des heutigen Verkehrs concentrirte. Namentlich waren es die Antheile der Berliner Disconto-Gesellschaft und die Actien der Deutschen Bank, denen sich die Beachtung in höherem Maße zuwandte. In beiden Werthen fanden Zeitabschlüsse statt.

Von deutschen Fonds sind 3½ proc. Reichsanleihen zu erwähnen, die in größeren Beträgen genommen wurden. Mäßigen Verkehr hatten ferner 4 proc. Preußische Consols und dergleichen 3½ proc. Sächsische Renten lagen etwas matter und stellten sich 20 ₰, resp. 15 ₰ niedriger bei unbedeutendem Umsatz; 4 proc. Sachsen blieben gefragt, große Stücke von 52,68 erzielten eine Avance von 10 ₰, von 4proc. Pfandbriefen der Creditanstalt wurde das vorhandene Material willig genommen. 3½ proc. Communalanleihe, die 20 ₰ nachgaben, waren gut zu lassen. Besonderer Beliebtheit erfreute sich die heute zum ersten Male an der Börse erscheinende 3½proc. Leipziger Stadtanleihe, die mehrfach zum Course von 98,75 Proc. umgesetzt wurde und noch ferner gefragt blieb.

Auf dem Bahnenactienmarkte zeigte sich einiges Interesse für Buschtiehrader B (+ 0,10) und Marienburg-Mlawka (— 1). Oesterreichische Localbahnen gingen zu 54,40 um, Galizier waren zu 81 gefragt. Gray-Köflacher waren nur etwas höher erbietlich; Böhmische Nordbahn dagegen blieben ebenso wie Weimar